



firmm® news 16

INHALT

Der Finnwal	Seite: 1-2
LAST GIANTS	Seite: 3
Saison Rückblick	Seite: 4-8

13. firmm-Treffen

19.02.2011
17:00 Uhr
Aarau/Schweiz

weitere Infos unter
www.firmm.org

firmm® España

Stiftungsrat: Katharina Heyer
Prof. Patricia Holm, Daniel König
Pedro Cortés 4, E-11380 Tarifa
Spanien

Tel.: +34 956 62 70 08
Mobile: +34 678 418 350
Fax: +34 956 68 14 24
E-Mail: mail@firmm.org
www.firmm.org



Find us on Facebook >>



Follow us on Twitter >>

Der Finnwal

Koloss in der Straße von Gibraltar (Text: Jörn Selling Fotos: firmm)

Wenige Tiere faszinieren die Liebhaber der Meere so sehr wie die Wale. Mit ihrer majestätischen Größe, ihrem friedlichen und freundlichen Gebaren, ihrer Intelligenz und eleganten Fortbewegungsart gehören sie zu den Lebewesen, die unser Augenmerk auf sich ziehen, wenn es um die Auseinandersetzung mit dem Lebensraum Ozean geht.

Als beispielhafter Fall für die Beziehung Meer-Mensch sei der Zustand der Finnwal-Population um Gibraltar aufgeführt. Wenige Leute wissen hier noch, dass diese Giganten (zweitgrößtes Tier nach dem Blauwal) regelmäßig durch die Meerengen schwimmen, manchmal nur wenige hundert Meter von der „Taubeninsel“ (Isla de las Palomas, gutes Tauchrevier) vor Tarifa entfernt.

Sie können 22 Meter lang, 80 Tonnen schwer und 100 Jahre alt werden. Ausgewachsene Tiere brauchen 2 Tonnen Nahrung pro Tag, für die sie 15 Minuten bis in 450 Meter Tiefe tauchen. Neugeborene wiegen schon 2 Tonnen, messen 6,5 Meter, werden 12 Monate lang gesäugt und erreichen mit 6 Jahren die Geschlechtsreife, nach der sie alle 3 Jahre Kälber bekommen können. Meist nehmen sie ausgedehnte Wanderungen in die polaren

Meere auf sich, um sich im Sommer von Krill (Leuchtgarnelen) zu ernähren. Den Winter verbringen sie in Meeresgebieten mit gemäßigten Temperaturen, um ihre Kälber zu gebären. Da sie schnelle Schwimmer sind, konnten sie erst gejagt werden, als die Industrialisierung schnelle Schiffe hervorbrachte. Damit kommen wir zum oben erwähnten Thema, unsere Beziehung zu den Meeren und ihren Ressourcen. Am 12. April 1921 begannen die Aktivitäten der ersten Walfang-Station der Straße von Gibraltar, am Strand von Getares in der Bucht von Algeciras, mit 50 Tonnen erbeutetem Wal.

Gegen Ende des Monats waren 35 Wale getötet worden, einer soll über 30 Meter lang gewesen sein und war somit vermutlich ein Blauwal. Gegen Ende des Jahres waren 595 Finnwale und 47 Pottwale erlegt worden. Bis 1961, als die Station ihren Betrieb einstellte, wa-



Finnwal



Finnwal

ren es um die 6000 Pott- und Finnwale. Weitere starben durch Walfangunternehmen in Ceuta (Marokko). Die Jagd auf Finnwale ging noch bis 1989 vor der Atlantikküste Spaniens (Galizien) weiter. Bis heute ist weder mit Sicherheit bekannt, woher „unsere“ Finnwale kommen, noch wohin sie schwimmen. Immerhin gibt es Bestandsschätzungen für das Mittelmeer (ca. 3000), größere Populationen gibt es auch im Nord-Atlantik, um Island, vor Galizien und um die Azoren. Ein mit Satelliten-Sender bestückter Wal, der in der Ligurischen See (vor Italien) markiert wurde, wanderte bis Nord-Portugal. Eine erste Hochrechnung von **firmm**[®] ergab, dass 50-120 Finnwale jeden Frühling durch die Meeresenge Richtung Atlantik ziehen.

Es wäre denkbar, dass sich die Mittelmeer-Finnwale im Sommer im Nordatlantik aufhalten, um Krill-Reserven für den Winter anzulegen. Aber warum ziehen nur so wenige hier durch, und warum gibt es einige, die im Sommer atypisch ins Mittelmeer schwimmen?

Folgende Erklärungen kämen in Frage:

- Nur wenige Tiere, die das Massaker des 20. Jahrhunderts überlebt haben, erinnern sich noch an die Wanderroute, und so wird dieses „kulturelle Wissen“ nur langsam an andere Mitglieder der Gemeinschaft weitergegeben, deren sesshafte Population überlebt hat.
- Die große Anzahl Finnwale, die vor der Jagd die Gewässer um Gibraltar bevölkerten, kam nicht nur aus dem Mittelmeer, sondern gehörte zu einer lokalen Population, die aus der Alborán-See, der Meeresenge und dem anschließenden Atlantik praktisch herausgeschnitten wurde. Die Wale, die wir heutzutage hier sichten, wären die wenigen Überlebenden, die die kulturelle Erinnerung

an den Lebensraum Gibraltar bewahren. Dass es während der eigentlichen „Auswanderung“ eine kleine „Einwanderung“ gibt, könnte damit zusammenhängen.

- Möglicherweise bewahrheiten sich beide Erklärungen, und vor Tarifa findet eine Überschneidung von Wanderungen statt.

Mittels genetischer Vergleiche, mit denen Verwandtschaftsgrade ermittelt werden, wurde festgestellt, dass es einen Austausch von 2 Weibchen pro Generation zwischen Mittelmeer- und Gibraltar-Walen gibt. Eine so geringe Rate enthüllt das Ausmaß der Lücke, die die

Walfänger in der Gegend hinterlassen haben. Zusammen mit zunehmender Bedrohung durch Treibnetze, Kollisionen mit immer größeren Transportschiffen der Globalisierung, Jagd durch Isländer und Norweger etc. bleibt es für unsere Kolosse eine schwierige Erholung.

Deshalb ist die Wahrscheinlichkeit, eines dieser Tiere von einem Walbeobachtungs-Boot von Tarifa aus zu sehen, nur ca. 1%. Selten sichten wir mehr als 20 Finnwale pro Saison, aber solange sie die Gewässer der Meeresenge bewandern, bleibt die Hoffnung auf ihre Wiederkehr - für diejenigen, die das Glück einer Sichtung erleben, ist es wie ein Lottogewinn.

Finnwal

Balaenoptera physalus



© wale.info

Der Finnwal gehört zur Gruppe der Bartenwale und ist das zweitgrößte Tier der Welt (nach dem Blauwal). Im Gegensatz zu anderen Bartenwalen taucht der Finnwal ziemlich tief. Finnwale kommen das ganze Jahr in der Straße von Gibraltar vor, Sichtungen sind jedoch selten.

Maße	18-25m, 30-80 t
Geburtsmaße	6,5m, 2000 kg
Lebenserwartung	100 Jahre
Geschlechtsreif	mit 6 Jahren
Reproduktion	alle 3 Jahre
Tragzeit	12 Monate
Stillzeit	12 Monate
Nahrung	schwarmbildende Leuchtgarnelen, Fische und Kalmare; 2000kg/Tag
Geschwindigkeit	ca. 40 km/h
Tauchdauer	ca. 15 min
Tauchtiefe	bis 450 m

Besondere Merkmale

- dunkelgrauer bis brauner Rücken
- Bauch, Unterseite von Flipper und Fluke sind weiß
- oft helle, winkelförmige Zeichnungen hinter dem Kopf
- kleine sichelförmige Finne im hinteren Körperdrittel
- schmäler, hoher Blas (4-6 Meter)

THE LAST GIANTS in Hamburg

Bericht zur Benefizveranstaltung am 07.11.2010 Text: Ulrike Richter

Am 7.11.2010 fand im Hamburger Metropolis Kino die Filmvorführung von „The Last Giants“ statt, organisiert von Gabriela Depmer-Ahner, einer Hamburgerin mit großer Eigeninitiative und einem noch viel grösseren Herz für Wale und Delfine. Sie hatte in den letzten Wochen mit hohem Einsatz das ganze Projekt auf die Beine gestellt, unterstützt von ihrer Familie und Sebastian Kanzler, der *firmm*[®] graphisch betreut.

Um 13:30 war am Sonntag Einlass im schönen Metropolis-Kino. Wir waren alle gespannt, wie viele Leute denn nun überhaupt kommen, und vor allem, wie die Reaktionen der Menschen nach dem Film sein werden.

Vor dem Eingang zum Kinosaal wurde ein kleiner Stand mit *firmm*-Infomaterial

aufgebaut, den Thomas Ruser, ein ehemaliger Kursteilnehmer bei *firmm*[®] zusammen mit einer ehemaligen Volontärin betreute. Ebenfalls unterstützt wurde das Ganze auch von Ehrenamtlichen der Hamburger Greenpeace-Gruppe, die viel Wissenswertes zum Thema Meer und nachhaltigem Fischkonsum mitgebracht hatte.

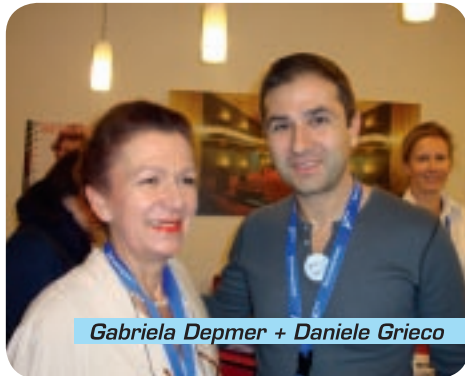
Gabrielas Vorbereitungen wurde mit dem Besuch von 200 Interessierten und Neugierigen belohnt, die sich Zeit nahmen, den Film anzuschauen. Viele der Kinobesucher hatten vorher gar nicht gewusst, dass im Süden Europas so eine große Anzahl verschiedener Meeressäuger überhaupt existiert und die Situation um den stark bedrohten Roten Thunfisch so dramatisch ist – dementsprechend berührt waren viele danach.

So ergab sich im Anschluss noch eine lebhaftige Diskussion mit dem ebenfalls anwesenden Regisseur Daniele Grieco über die Problematik und die Lebensbedingungen der Wale und Delfine in der Straße von Gibraltar, die sicher noch länger gedauert hätte, wenn nicht schon

die nächste Filmvorführung im Kino an- gestanden hätte. Dadurch haben wir aber festgestellt, wie nachdenklich der Film viele Zuschauer gemacht hatte. Sie wollten Näheres zu den Walen wissen, sie wollten Genaueres zum geplanten Marokko-Projekt auf der afrikanischen Seite wissen oder uns einfach nur ihre Gedanken mitteilen.

Insgesamt hat es dem ganzen Organisationsteam großen Spass gemacht, und alle waren über den gelungenen Nachmittag sehr glücklich.

Es ist einfach ein gutes Gefühl, so viele Menschen informiert und erreicht zu haben – eigentlich sollte man solche Aktionen viel öfters machen. Liebe Gabriela, an dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön!



Gabriela Depmer + Daniele Grieco



THE LAST GIANTS
wenn das Meer stirbt

Zum Bestellen bitte hier klicken

amazon.de



Thomas Ruser + Uli Richter

Falls Sie es noch nicht entdeckt haben,
Sie können *firmm* auch auf Facebook finden...

Hier gehts zu *firmm* auf facebook >>>

facebook

Rückblick auf die Saison 2010

Text: Katharina Heyer/Pia Ackermann Fotos: firmm



Die ersten drei Monate verliefen mit vielen sichtsungsreichen Fahrten wie im Flug. Das erste Film-Team, das uns besuchte, waren die Spanier fürs nationale Fernsehen. Dann folgte im April das Film Team von Paul Bieri mit Kameramann Viktor. Ihnen gelang ein abwechslungsreiches Portrait. Nebst wunderschönen Unterwasseraufnahmen der Grindwale und der Delfine haben sie viele großartige Stimmungsbilder geschossen und mit passender Musik unterlegt. Die Premiere dieses Films „Außergewöhnliche Menschen – ein Leben für die Wale“ werden wir am 19. Februar 2011 in Aarau beim **firmm**® Jahrestreffen erleben.



Dreh am Strand

Besuch aus Basel

Im Mai besuchten uns Prof. David Senn, Prof. Patricia Holm und Dr. Jürgen Holm mit den Studenten der Uni Basel. Heuer begleitete sie ein ganz besonderer Gast: Herr Prof. Volker Storch von der Universität in Heidelberg wollte den Walen und Delfinen in der Straße von Gibraltar auch einmal begegnen.

Gleich auf seiner ersten Fahrt hatte er das Glück, Finnwale zu sehen. Auch die weiteren Fahrten verliefen so spannend, dass das tägliche Planktonfischen oft beinahe vergessen ging.

Wir nutzten die Gelegenheit und vollzogen im Notariat von Tarifa den geplanten Wechsel im Stiftungsrat. Mit herzlichem Dank für seine wertvolle Unterstützung während seiner langen Amtszeit verabschiedeten wir Herrn Prof. Senn und wünschen ihm viel Spaß vor allem auch für die Wintermonate, die er künftig in Namibia verbringen wird.

Herzlich willkommen heißen wir Prof. Patricia Holm, welche mit viel frischem Elan ihr Amt als Verantwortliche für die Forschung bei **firmm**® übernommen hat.

SF Reporter

Zur gleichen Zeit weilte Michèle Sauvain vom Schweizer Fernsehen mit Kameramann in Tarifa. Sie drehten für „SF Reporter“ einen authentischen Dokumentarfilm über unser Leben bei den Walen und das Planktonfischen. Sie besuchten sogar den Strand von Ras Laflouka in Marokko, wo das Dolphin Sanctuary entstehen wird. Der Film wurde am 29. September 2010 im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt und kann über den folgenden **Link** angesehen werden:



SF Reporter



TV REPORTER

Gestrandete Delfine

Ein trauriges Bild boten im Frühling zwei gestrandete Delfine und zwei Finnwale. Mit dem intensiven Schiffsverkehr fordert das Nadelöhr zwischen Atlantik und Mittelmeer jedes Jahr seine Opfer, leider auch in der vergangenen Saison.



Stiftungsratswechsel



Toter Finnwal



Pigmento

Pottwale

Vergeblich warteten wir auf das Erscheinen zahlreicher Pottwale, die wir häufig im Frühling antreffen. Deshalb darf die Sichtung von Pigmento am 6. Mai 2010 als etwas ganz Besonderes gewertet werden. Der uns seit drei Jahren bekannte Pottwal mit vielen hellen Pigmentflecken überraschte uns mit zwei Abgängen. Erst tauchte er ganz unerwartet und eher zufällig nur 50m von unserem Boot entfernt auf, mitten in einer Grindwalfamilie. Nach einem eindrucksvollen, senkrechten Abtauchen tauchte Pigmento nur 5 Minuten später, ein zweites Mal ebenfalls nur 50 m vom Boot entfernt auf und zeigte uns bei einem erneuten Abtauchen gleich nochmals seine große, gut erkennbare Schwanzflosse.



Pigmento

An Bord herrschte helle Begeisterung, nicht nur bei den Gästen, sondern mindestens ebenso bei der Crew! Taucht ein Pottwal senkrecht ab, unternimmt er in der Regel einen längeren Tauchgang und erscheint nicht so schnell wieder. Nur kurze Zeit später sichtete das nächste *firmm*[®]-Boot an der gleichen Stelle einen jüngeren Pottwal, bei dem es sich um Pigmentos ehemaliges Baby handeln könnte. Wir hatten die beiden in der Vergangenheit oft zusammen beobachtet.

Fly Blue

Ende Juni kam Unterstützung für das Team in Form unseres langjährigen Volontärs Dominique Geysen - genau richtig, denn wir hatten niemanden für die vielen spanischen Einführungsvorträge. Durch ihn erfuhren wir, dass das uns bekannte Boot „Ferry Fly Blue“ erneut zum Verkauf ausgeschrieben war.



Fly Blue vorher

Als gleichzeitig die Konkurrenz anfragte, ob wir neu für ihre Kunden auch im Hochsommer Platz auf unseren Booten bereitstellen könnten, war der Entscheid rasch gefällt.

Die Gelegenheit, ein sehr gut ausgerüstetes Boot mit starken Arbeitsmotoren kaufen zu können, kommt nicht so schnell wieder! Es hat denselben Unterbau wie die „*firmm*[®] Spirit“ und stammt aus derselben Werft. Ein uns angepasster Leasingvertrag besiegelte den Deal.

Die ganze Crew befürwortete den Kauf und legte sich entsprechend ins Zeug, damit es schnellstmöglich eingesetzt werden konnte. Obgleich die Inspektionen und das Einlösen aller Papiere länger als vorgesehen dauerten,

kam das Boot mit 63 Plätzen Anfang August noch rechtzeitig, um die vielen Gäste in der Hochsaison transportieren zu können. Dank gutem Wetter fuhren wir dann täglich fünf Mal mit beiden Booten hinaus und erlebten einmal mehr einen Rekordmonat. Je mehr Gäste, je mehr Kurzvorträge: Unsere VolontärInnen leisteten Gewaltiges.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank!



Fly Blue nachher



Kursvortrag im Hafen



Orcas vor Tarifa

Orcas

Am 12. Juli trafen wir erstmals, früher als erwartet, auf die Orcas, nachdem wir drei Finnwale bis weit in den Atlantik hinaus gefolgt waren. Es waren unvergessliche Momente, gleichzeitig 3 Finnwale und ca. 14 Orcas beobachten zu können (siehe Blog unter News „Spektakulärer Auftakt in die Orca-Saison“)!

Nachdem wir sie bereits ab Mitte August nicht mehr antrafen, wähten wir die Orcas verschwunden. Bis zum 9. September, als sie auf einer spektakulären Abendfahrt überraschend noch einmal auftauchten, direkt vor der Insel von Tarifa.

Für eine weitere Sensation sorgten die Orcas erneut am 8. Oktober, weit auf

der marokkanischen Seite. Zur Freude aller befanden sich die bisher nicht gesichtete Matriarchin und Camacho bei der Gruppe.

Auch zwei Jungtiere waren dabei; eines durfte aufgrund seiner gelb-orangeschwarzen Farbe noch als Neugeborenes bezeichnet werden.



Orca Kalb

Besuch vom Bäumlhof Gymnasium

Ende August reiste bereits zum 4. Mal eine Maturklasse des Bäumlhof Gymnasiums an. Unter der Leitung von Prof. Andreas Erhard entnahmen sie Planktonproben, welche sie unter den mitgebrachten Mikroskopen analysierten.

Bereits zum 4. Mal weilte eine Klasse der Academia Engiadina in Begleitung zweier Biologen bei **firmm**®. Ihr Interesse gilt der Verbindung von Walen und Menschen.



Planktonprobe

WALE & DELFINE Quartett



Die Welt der Wale und Delfine auf 32 Spielkarten.

www.walquartett.de



Kairos unter Segeln

Besuch der Kairos in Tarifa

In der zweiten Oktoberhälfte begleitete unser Meeresbiologe Jörn Selling eine Themenreise „Wale & Delfine“ auf der Segel-Yacht „Kairós“, Sailing Classics, in der Straße von Gibraltar. Höhepunkt der Woche war die Begegnung mit einer großen Gruppe neugieriger Grindwale, die sich zwei Stunden lang um die Yacht tummelten.

Tag des Ozeans

Nach dem Erfolg im Vorjahr veranstaltete *firmm*® auch 2010 zum Tag des Ozeans wieder einen Zeichnungswettbewerb unter den Schülern von verschiedenen Colegios in Tarifa.

Die Begeisterung, mit welcher sich die Kinder mit dem Thema Wale und Delfine auseinandersetzen und dann die Freude auf der Fahrt zu den Tieren zeigt uns, wie viel sich mit einfachen Mitteln erreichen lässt.

Mit dem Wissen, dass alle mit einer Ausfahrt zu den Walen und Delfinen belohnt werden, stieg die Beteiligung auf zwei volle Boote!



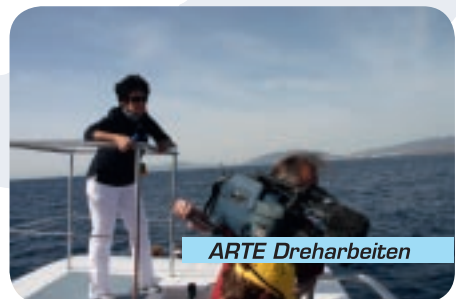
Tag des Ozeans



Tag des Ozeans



ARTE Filmteam



ARTE Dreharbeiten

Falls Sie es noch nicht entdeckt haben,
Sie können *firmm* auch auf Facebook finden...

Hier gehts zu *firmm* auf facebook >>>

facebook



Gestreifter Delfin

Eine erfüllte Saison

Zufrieden und glücklich blicken wir zurück auf eine erfüllte Saison und können es kaum erwarten, ab 25. März 2011 wieder ausfahren zu können. Zum Ausklang präsentieren wir Ihnen einige besonders gelungene Bilder „unserer„ Delfine und Wale.



Grindwal



Großer Tümmler

Vielen Dank

Wir danken allen unseren Gästen, allen KursteilnehmerInnen, allen Mitarbeitenden und VolontärInnen, die uns in der vergangenen Saison unterstützt haben, von ganzem Herzen!

Im neuen Jahr wünschen wir Ihnen viele schöne Begegnungen mit den Riesen der Meere. Helfen Sie mit, sie zu schützen! Mit der nötigen Achtsamkeit in unserem täglichen Verhalten bekommen wir ALLE immer wieder die Möglichkeit, etwas zu ihrem Schutz beizutragen.



Faszinierende Fische

von Patricia Holm,
Biologie, Bedeutung und Zukunft
224 Seiten, mit 120 Farbfotos,
viele Grafiken

zu bestellen unter amazon.de

amazon.de

Als Non-Profit-Organisation sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen, um unsere Projekte ganz im Sinne der Meeressäuger durchführen zu können. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie es uns, unsere Arbeit zum Wohle dieser wunderbaren Tiere fortzusetzen und auszubauen. Helfen ist ganz einfach und jedwelche finanzielle Zuwendung herzlich willkommen! Mehr Informationen hierzu finden Sie unter www.firmm.org oder www.dolphinsanctuary.org.

Im Voraus bereits **herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

firmm

